

„Schwierige Geburt“ eines Quartiers

Grundsteinlegung für die Häuser Kampstraße 19 und Wiesenstraße 27/29

Lüdenscheid – Der Preisexplosionen auf dem Bausektor und dem Stopp von Förderprogrammen zum Trotz nimmt das Projekt Wohnquartier Wiesenstraße weiter Gestalt an. Investoren, Partner des Bauvorhabens und Politik begrüßten Projektentwickler Roland Rothmann am Montag zur Grundsteinlegung für die Wohnhäuser Kampstraße 19 und Wiesenstraße 27/29. Eine besondere Feierstunde, die entgegen aller Befürchtungen, dann doch bei milden Temperaturen und ohne begleitenden Regenschauer begangen werden konnte.

„Noch kurz zuvor hatte es am Himmel so düster ausgesehen, wie in meinem Herzen, wenn ich an dieses Bauprojekt gedacht habe“, erklärte Roland Rothmann den Gästen. Hüben wie drüben habe sich aber noch die erfreuliche Wende eingestellt. Zum einen dafür, dass am Montag die Feierstunde doch noch unter freiem Himmel stattfinden durfte, zum anderen dafür, dass neuer, bezahlbarer Wohnraum in Innenstadtnähe entstehen kann.

Mit dem Förderbescheid der NRW-Bank und der Unterstützung des niederländischen Generalplaners Ten Brinke Bau GmbH kann dem entstehenden Quartier ein weiteres Puzzlestück hinzugefügt werden. In diesem Fall sind es 62 öffentlich geförderte Wohnungen, die dank einer Gemeinschaftsfläche im Gebäude sowie eines integrierten Büros der Diakonie Bethanien auch betreutes Wohnen für Senioren ermöglichen sollen. Gemeinsam statt einsam, lautete laut Roland Rothmann das Gebot der Stunde, nach dem im Quartier bezahlbarer Wohnraum geschaffen werde. Aufgrund von Fördermittel-Stopp, Ukraine-Krieg, Zinssteigerung und anderen Hemmnissen, sei das Projekt eine „wirklich schwierige Geburt“ gewesen, sagte Rothmann. Eines, bei denen sich die Zusammenarbeit mit dem Ge-



Projektentwickler Roland Rothmann hatte zur Grundsteinlegung der Wohnhäuser Kampstraße 19 und Wiesenstraße 27/29 zu einer Feierstunde eingeladen.

CEDRIC NOUGRIGAT



Investoren, Partner des Bauprojekts und Gäste aus Politik und Verwaltung waren der Einladung gefolgt.

CEDRIC NOUGRIGAT



Bürgermeister Sebastian Wagemeyer zeigte sich beeindruckt vom Baufortschritt.

CEDRIC NOUGRIGAT

neralplaner Ten Brinke und mit dem Bereich Wohnungswesen des Märkischen Kreises als entsprechende Geburtshilfe erwiesen habe.

Als „wichtiger Baustein für die Erfüllung des städtebaulichen Vertrags“, lobte Bürgermeister Sebastian Wagemeyer das Bauprojekt. Der Erste Bürger zeigte sich erfreut darüber,

was in den vergangenen Wochen auf der Baustelle an Fortschritt zu sehen ist: „Es ist beeindruckend, wie es hier vorangeht, wenn der Drive drin ist.“ Schlag auf Schlag soll es in den kommenden Wochen auf der Baustelle auch weitergehen. Roel Joosten, Geschäftsführer der Ten Brinke Bau, stellte in Aussicht, dass man bis Februar

den Rohbau fertig haben wolle. Um der Nachwelt später zu verdeutlichen, welch eisiger Wind beim Bau der Häuser durch Deutschland pfeiff, legte Roland Rothmann neben Münzen, der LN vom Montag und Broschüren seines Unternehmens unter anderem noch einen Zeitungsausschnitt in die Zeitkapsel, der die Konjunkturlaute in

Südwestfalen zum Thema hatte. Vergraben wurde die Kapsel mit Schippen mit goldfarbenen Schaufelblättern – „besonderes Werkzeug für einen besonderen Anlass“, sagte Rothmann.

Fabian Palfendorf

Fotogalerie

Mehr Fotos online unter www.come-on.de